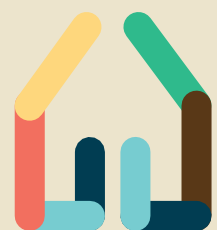


*Hier  
lebe ich  
gern.*



Hier lebe ich gern



Herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie. Erfahren Sie mehr über das Zusammenleben, die Betreuung, die Pflege, die Mitarbeit, das Kulinarische oder eine Spende: [alterssiedlung-root.ch](https://alterssiedlung-root.ch)

## Inhaltsverzeichnis

- 4 Stiftungsrat
- 5 Vorwort der Präsidentin
- 6 Das zweite Jahr mit der Pandemie
- 8 Interview: Umfrage zur Zufriedenheit
- 10 Umfragemethodik und Stimmen
- 12 Statistiken und Zahlen
- 14 Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2021
- 16 Die erweiterte Geschäftsleitung vorgestellt
- 18 Die Arbeitgeberin
- 20 Zusammenleben: Mit Hündin «Fibi» unterwegs
- 22 Dienstleistungen im Überblick

### Alterssiedlung Root

Die Alterssiedlung Root bietet an zwei Standorten 72 Plätze für Betreuung und Pflege an: Davon 50 Einzelzimmer im Unterfeld und 22 Einzelzimmer in den Wohngruppen im «Dorf Huus». Aufgrund der Nachfrage an zentralem Wohnraum mit Angeboten wie Mahlzeiten, Wohlfühlkontrolle, Raumpflege und gesellschaftlichen Treffpunkten, gibt es im Dorf Huus 16 Wohnungen mit optionalen Dienstleistungen an zentraler Lage. Die Alterssiedlung Root fördert im Auftrag der Stiftergemeinden mit ihren 120 Mitarbeitenden sowie Freiwilligen das Zusammenleben.

### Stiftergemeinden

Dierikon, Dietwil, Gisikon, Honau, Inwil und Root

### Zwei Standorte

Unterfeld  
Schulstrasse 23  
6037 Root

Dorf Huus  
Neue Perlenstrasse 1  
6037 Root

### Impressum

Herausgeberin: Alterssiedlung Root,  
Schulstrasse 23, 6037 Root  
Redaktion: Michi Zimmermann, Siedu GmbH  
Layout: Daniel Hug und Corinne Oesch,  
Hugo Total GmbH  
Bilder: Stefan Jurendic,  
zweikraft interaktiv GmbH  
Druck: Druckerei Bircher AG, Root  
(gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier)



# Stiftungsrat



**Margrit Künzler-Niederberger**  
Stiftungsratspräsidentin und  
Ressort Personal  
Gemeinderätin Root



**Andrea Gwerder**  
Vizepräsidentin  
Gemeinderätin Dietwil



**Monika Bächler**  
Ressort Pflege und  
Medizin  
Gemeinderätin Dierikon



**Sandra Linguanti**  
Ressort Marktsituation,  
Bewohnerbedürfnis, strate-  
gische Entwicklung  
Gemeinderätin Honau



**Patrick Meier**  
Ressort Finanzen  
Gemeinderat Root



**Heidi Rohrer**  
Ressort Marktsituation,  
Bewohnerbedürfnis,  
strategische Entwicklung  
Gemeinderätin Inwil



**Susanne Spahr**  
Ressort Infrastruktur  
Gemeinderätin Gisikon

## Hier blicken wir zurück und machen uns auf den weiteren Weg

Das Jahr 2021 war wie schon das Jahr 2020 geprägt von der Coronapandemie und den unterschiedlichen Massnahmen. Zusammengefasst in sehr grobe Meilensteine bedeutete die besondere Lage, dass zu Beginn des Jahres die Impfung zur Verfügung stand. Im Frühling kamen dann die ersten Öffnungsschritte und in der zweiten Jahreshälfte erfolgte die Einführung der Zertifikatspflicht. Dies nur ein sehr kleiner Ausschnitt aus den vielen Massnahmen.

Wenn wir nur an diese drei Massnahmen Impfung, Öffnungen und Zertifikatspflicht zurückdenken, dann kommen mir spontan die vielen Diskussionen in den Sinn. Unabhängig der Meinung und der Umsetzung, was dabei besonders wichtig war, dass wir die Diskussionen und damit den Dialog geführt haben. Wir haben einander zugehört, wir haben miteinander gesprochen und wir haben gemeinsame Wege gesucht, um diese dann auch zu gehen. Das hat viel Geduld wie auch Verständnis gebraucht und der Weg war häufig in vielen Lebensbereichen unvorhersehbar.

Zwei Punkte liegen mir an dieser Stelle am Herzen. Erstens: Den Dialog mit Verständnis und Toleranz zu führen, ist elementar für unsere friedliche Gemeinschaft. Konstruktiv mit Rückmeldungen und Kritik umzugehen, gehört für alle Beteiligten dazu. Seitens Alterssiedlung Root leben wir dies und haben uns deshalb im Stiftungsrat auch dafür entschieden, eine standardisierte Umfrage bei den Angehörigen und den Mitarbeitenden zur Zufriedenheit durchzuführen. Daraus wurden und werden entsprechende Massnahmen abgeleitet, welche zusammenfassend in diesem Geschäftsbericht ausgeführt sind. Zweitens: Ich möchte allen danken, welche sich während dieser turbulenten wie auch stürmischen Zeit für das Zusammenleben in der Alterssiedlung Root engagiert haben.

In diesem Geschäftsbericht finden Sie Themen und Stimmen zum vergangenen Jahr 2021. Sie können hier lesen und sich zusätzlich via [alterssiedlung-root.ch](https://alterssiedlung-root.ch) elektronisch verbinden.

Ich freue mich auf den weiteren Weg, welchen wir gemeinsam gehen.



Alterssiedlung Root

A handwritten signature in black ink, reading 'M. Künzler'.

Margrit Künzler-Niederberger  
Stiftungsratspräsidentin

# Das zweite Jahr mit der Pandemie

## Rückblick auf das besondere Zusammenleben 2021

Zu Beginn des Jahres waren Restaurants, Kultur- und Freizeitbetriebe geschlossen und der Bundesrat hat empfohlen: «Bitte bleiben Sie zuhause». Zeitgleich hat das Impfen begonnen und anschliessend die ersten Öffnungsschritte. Im September erfolgte die Einführung der Zertifikatspflicht.

Das zweite Jahr der Pandemie war, wie bereits das erste Jahr 2020, geprägt von laufend neuen Massnahmen. Diese erfolgten behördlich durch den Bundesrat und durch den Kanton Luzern. Die Änderungen verlangten einerseits innerhalb der Alterssiedlung Root von den Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und den Freiwilligen Flexibilität sowie Verständnis bei der Umsetzung der Schutzkonzepte. Andererseits waren die Verantwortlichen gefordert, zeitnah zu kommunizieren und die Prozesse zu definieren wie auch umzusetzen. Die Herausforderung bestand auch darin, bei Ausfällen von Mitarbeitenden zu jedem Zeitpunkt den Betrieb in allen Bereichen aufrechterhalten zu können. Denn die vom Bund angeordnete zehntägige Quarantänepflicht bei Kontakt mit angesteckten Personen und die zehntägige Isolationspflicht bei eigener

Erkrankung führten immer wieder zu Personalausfällen.

### Hohe Impfrate

Im Januar und Februar konnten die Gesundheitsbetriebe mit dem Impfen starten. Von den Bewohnenden haben sich knapp 90 Prozent impfen lassen. Bis Ende Jahr lag die Impfquote bei den Mitarbeitenden bei 80 Prozent. Zusammengefasst gab es während des Jahres eine geringe Zahl von Ansteckungen bei den Mitarbeitenden. Der Alterssiedlung Root war es ein grosses Anliegen, dass persönliche Besuche vor Ort unter Einhaltung der Schutzmassnahmen möglich waren. Im ersten Halbjahr waren Besuche lediglich in den Zimmern der Bewohnenden möglich, danach konnte die Cafeteria wieder öffentlich besucht werden. Damit die beschränkte Besucherzahl eingehalten und eine Zurückverfolgung von Infektionsketten

möglich war, musste eine Anmeldung vor Ort erfolgen.

### Erste Anlässe und testen

Mit den Öffnungsschritten im Sommer konnten wieder erste interne Veranstaltungen und Gottesdienste mit einer beschränkten Anzahl Teilnehmenden und unter der Einhaltung von Schutzkonzepten stattfinden. Während der warmen Sommerzeit konnte dazu auch der Aussenbereich der Cafeteria im Unterfeld genutzt werden. Das vom Kanton Luzern lancierte betriebliche Testen hat die Alterssiedlung von Beginn an genutzt, was einerseits von Nutzen war in Bezug auf die Unterbrechung der Infektionsketten. Andererseits hat dies für die Durchführung der Tests, die Erfassung der Daten sowie die Koordination mit dem Labor zusätzliche personelle Ressourcen beansprucht. Ab dem 13. September wurde die 3G-Zertifikatspflicht – genesen, geimpft und getestet – eingeführt. Dies hatte Auswirkungen auf den Treffpunkt Cafeteria im Innenbereich, wo ab diesem Zeitpunkt für Besuchende ein Zertifikatserfordernis bestanden hat.

### Verschärfung im Dezember

Aufgrund der steigenden Neuinfektionen hat der Kanton Luzern per Anfang Dezember die Schutzmassnahmen in den Gesundheitsbetrieben nochmals verschärft. Für Mitarbeitende bestand die 3G-Zertifikatspflicht und für die Besuchenden 2G (geimpft oder genesen). Ganz am Ende des Jahres haben die Ansteckungen auch in der Alterssiedlung Root zugenommen, sodass über den Jahreswechsel ein Besuchsverbot notwendig wurde.

## Digitalisierung

Die Coronapandemie hat aufgrund der eingeschränkten Kontakte die digitalisierte Kommunikation gefördert. Bereits vor der Pandemie hat die Alterssiedlung Root rund um die internen Prozesse wie beispielsweise Pflegedokumentation, Planungen, Beschaffungen, Materialverwaltung usw. die Digitalisierung vorangetrieben. Im Geschäftsjahr konnten unterschiedliche Projekte wie beispielsweise die elektronische Pflegedokumentation getestet und erfolgreich eingeführt werden.



«Meine Mutter Renata lebt seit vier Jahren im Dorf Huus. Und es ist ein absoluter Glücksfall für sie und auch für uns Angehörige. Sie ist sieben Tage die Woche während 24 Stunden aufgehoben, betreut und gepflegt. Die Mitarbeitenden sind sehr professionell und herzlich. Zudem schätzt sie das Zusammenleben mit Bewohnenden der Pflegewohngruppe und es wird sehr individuell auf die Bedürfnisse eingegangen. So hat sie zum Beispiel auf ihrem Balkon des Zimmers das eigene grüne Gärtchen. Dieses hegt sie mit viel Freude. Bevor meine Mutter nach Root kam, wohnte sie in Buchrain. Auch ich lebe in Buchrain. Aufgrund der sehr kurzen Distanz mit einigen Fahrminuten mache ich auch mal einen spontanen Besuch. Wir sind zudem seit vielen Jahren auch digital bestens über Video- und Mitteilungsdienste verbunden. Das war während der Coronazeit ein Vorteil.»

**René Kistler, Angehöriger**



«Mein Mann Röbi und ich sind 2018 in eine der 16 Wohnungen mit Dienstleistungen im Dorf Huus eingezogen. Zwischenzeitlich haben wir in die Pflegewohngruppe gewechselt. Zusammengefasst kann ich sagen, dass ich es schöner nicht haben könnte und ich fühle mich sehr wohl. Das Zusammensein und die Begegnungen mit anderen Menschen mag ich – wir können Gespräche führen, Jassen, Kaffee trinken, Musik hören, Spazieren gehen und weiteres mehr. Während der Pandemie war dies manchmal eingeschränkt. Wir wurden immer informiert und wussten, warum wir was machen. Ich hatte selbst auch Corona und war in Isolation. Auch während diesen zehn Tagen haben mich die Mitarbeitenden so gut umsorgt und ich fühlte mich sicher. Ich bin eine Frohnatur und einfach dankbar, für das, was ich hier habe. Ich wollte immer in ein Alterszentrum und meine Freiheit haben.»

**Ella Zihlmann, Bewohnerin**



«Nach dem Coronajahr 2020 hat es 2021 nochmals einen langen Atem von allen abverlangt. Für die Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und Freiwilligen waren die immer wieder wechselnden Situationen eine Herausforderung. Das Impfen und auch die Zertifikatspflicht haben bei uns im Betrieb, mit den Bewohnenden und deren Umfeld sowie den Mitarbeitenden viele kontroverse und interessante Gespräche ausgelöst. Für uns ist es zentral, die Gesundheit aller zu schützen und im persönlichen Dialog zu bleiben. Zuhören, verstehen und das Verständnis fördern gehören zu diesem Dialog. Rückblickend ist dies aus meiner Sicht im Grossen und Ganzen gelungen. Aus der Betrachtung im Nachhinein gibt es sicherlich Optimierungspotenzial. Daran arbeiten wir gemeinsam und mit den Befragungen der Angehörigen und Mitarbeitenden haben wir eine weitere Grundlage dafür gewonnen.»

**Tobias Ladner, Geschäftsführer**



## Umfrage zur Zufriedenheit bei Angehörigen und Mitarbeitenden

Die Alterssiedlung Root hat in den vergangenen Jahren unterschiedliche Veränderungsprozesse durchlaufen. Im Sommer 2018 fand die Eröffnung des zweiten Standortes «Dorf Huus» statt. Dies ein Jahr vor dem 30-Jahre-Jubiläum im Jahr 2019. Unvorhersehbar war die Coronapandemie ab März 2020. Die Veränderungen innerhalb kurzer Zeit waren Anlass, im Rahmen des Qualitätsmanagements eine Umfrage bei den Angehörigen und den Mitarbeitenden durchzuführen.

**Sandra Linguanti und Heidi Rohrer, Sie sind im Stiftungsrat für das Ressort «Marktsituation, Bewohnerbedürfnis und strategische Entwicklung» zuständig. Können Sie die Veränderungen der vergangenen Jahre einleitend in Kürze zusammenfassen?**

Sandra Linguanti (SL): Seit der Eröffnung des Unterfelds im Jahr 1989 nehmen wir eine starke Wandlung der Vorstellungen über Angebote und Plätze, sowie auch der Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen wahr. So verschwanden beispielsweise Doppelzimmer aus dem Angebot, während der Fokus auf die Betreuung von Personen mit dementieller Entwicklung verstärkt wurde. Der Stiftungsrat hat sich dazu entschieden, das Leistungsangebot zeitgemäss zu erweitern und entsprechende bauliche Veränderungen im Unterfeld durchzuführen. Auch die Erweiterung um den Standort «Dorf Huus» ist ein Bereich der Strategie. Heidi Rohrer (HR): Das Leistungs-

angebot und die baulichen Massnahmen mussten in einem mehrjährigen Prozess koordiniert werden. Gerade die etappenweise Sanierung der Zimmer im Unterfeld 2019 während des laufenden Betriebs war herausfordernd. Die Wohn- und Begegnungsqualität für die Bewohnenden sollte nicht eingeschränkt werden. Dies forderte die Mitarbeitenden und freiwillig engagierten Personen teils sehr. Nebenher galt es neue Prozesse zu definieren, Mitarbeitende einzuführen, sowie die Teambildung und Arbeitskultur zu fördern.

**Das tönt nach viel Arbeit. Konnte eine Konsolidierung dieser strukturellen Veränderungen stattfinden?**

SL: Das Konsolidierungsjahr 2020 fand nicht wie geplant statt. Diverse Aspekte der Coronapandemie mussten unter hohem Zeitdruck bewältigt werden. Zusätzlich war viel Sorgfalt bei den Abklärungen und den Massnahmen zum Schutz der vulnerablen Menschen nötig. Die Mitarbeitenden mussten hohen Belastungen standhalten und haben sich trotzdem mit sehr viel Herzblut engagiert.

HR: Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, eine Umfrage bei den Angehörigen und Mitarbeitenden im Frühling 2021 durchzuführen. Diese Rückmeldungen wurden im Anschluss ausgewertet und verschiedene Massnahmen dazu bereits umgesetzt.

**Ist darunter eine Standortbestimmung zu verstehen?**

HR: Ja, das trifft zu. Eine Standortbestimmung zu diesem Zeitpunkt

bezog so auch die Veränderungen der Bedürfnisse durch die Pandemie ein.

SL: Da wir auch den Vergleich mit anderen Institutionen erhalten wollten, haben wir uns für eine standardisierte Online-Umfrage von «Swiss QualiQuest» ausgesprochen.

**Welche Themen standen bei den Angehörigen im Zentrum und wie waren die Ergebnisse?**

SL: Das Spektrum umfasste Themen wie die Qualität der Pflege und Betreuung, Wohnsituation, Alltagsgestaltung, Zusatzangebote, Gastronomie, Preis-Leistungsverhältnis und Umgebung. Insgesamt haben wir im Vergleich gute Ergebnisse erzielt. Bei der Alltagsgestaltung oder auch beim persönlichen Einbezug der Angehörigen in die Pflege hatten die Massnahmen der Pandemie zum Zeitpunkt der Befragung sichtlich Einfluss.

**Wie sieht es bei den Mitarbeitenden aus?**

HR: Themen der Befragung waren Arbeitsbedingungen, Führung, das Unternehmen, Kommunikation und die Karriere. Aufgrund der Herausforderungen der vergangenen Jahre entsprechen die Rückmeldungen vielerorts unseren Einschätzungen. Punktuelle Anpassungen wurden in Koordination mit den Mitarbeitenden umgehend vorgenommen. Einige Aspekte werden vertiefter analysiert und mittelfristig zur Umsetzung kommen. Insgesamt sind die Befragungsergebnisse in vielen Bereichen im Vergleich mit anderen Gesundheitsinstitutionen gut ausgefallen. Themen wie





v.l.: Die beiden Stiftungsrätinnen Heidi Rohrer und Sandra Linguanti sind für das Ressort Marktsituation, Bewohnerbedürfnis und strategische Entwicklung zuständig.

Kommunikation, Teamentwicklung und Förderung der Kultur sollen mehr Aufmerksamkeit erhalten.

**Wie geht es weiter?**

SL: Es ist nun wichtig, die notwendigen Massnahmen zu planen, zu budgetieren und dann kontinuierlich umzusetzen. Es braucht sicherlich nach all diesen Jahren mit grossen Veränderungen eine

Konsolidierung mit kleineren Schritten.

HR: Die Entwicklung der letzten Jahre wird nochmals evaluiert. Die Zukunft wird zeigen, in welche Richtung sich die Bedürfnisse und Herausforderungen weiterentwickeln.



# Umfragemethodik und Stimmen

## Zusammenfassung und erste Massnahmen

Die anonyme Onlinebefragung der Angehörigen und Mitarbeitenden fand im Frühling 2021 mit einer standardisierten Umfrage von Swiss QualiQuest statt. Dabei stand das Einholen von Rückmeldungen im Zentrum und gleichzeitig war der Vergleich mit anderen Institutionen aufschlussreich.

Die Angehörigen beantworteten 35 Fragen zu den Themen Qualität der Pflege und Betreuung, Wohnsituation, Alltagsgestaltung, Zusatzangebote, Gastronomie, Preis-Leistungsverhältnis und Umgebung. Jede Frage hatte eine Skala von einem Stern (sehr schlecht) bis fünf Sterne (sehr gut). Der Rücklauf bei den Angehörigen lag bei 30 Prozent – durchschnittlich liegt der Branchenwert seitens des Anbieters über alle Befragungen hinweg bei 25 Prozent (Benchmark).

Die Mitarbeitenden haben 34 Fragen zu den Themen Arbeitsbedingungen, Führung, Unternehmen, Kommunikation und Karriere auf derselben Skala beantwortet. Der Rücklauf lag bei 50 Prozent – Durchschnitt 30 Prozent.

### Gute Ergebnisse und Optimierungen

Die Rückmeldungen sind insgesamt gut ausgefallen, wie dies die Stiftungsrätinnen Sandra Linguanti und Heidi Rohrer vorne erläutert haben. Der Kontext während der herausfordernden Pandemie wurde bei der Auswertung durch die Alterssiedlung Root entsprechend berücksichtigt. Die Alterssiedlung hat im Jahr 2021 unterschiedliche Massnahmen daraus abgeleitet. Als Einblick sind hier je Gruppe deren drei zusammengefasst.

## Massnahmen für Angehörige

- Einführung des Bezugspersonensystems, um die Kontinuität für den regelmässigen Austausch Angehörige–Pflege zu erhöhen
- Neues Aktivierungskonzept zur individuellen Förderung der Ressourcen von Bewohnenden
- Wieder öffentliche Anlässe vor Ort durchführen (nach den Einschränkungen durch die Pandemie)

## Massnahmen für Mitarbeitende

- Einführung neues System Absenz-Management zur Förderung der Work-Life-Balance
- Weiterentwicklung der Team- und der Führungskultur sowie der unterschiedlichen Gefässe dafür
- Aus- und Weiterbildungen intern erweitern und sich an Bildungsgängen wie «Berufsabschluss für Erwachsene» beteiligen



«Zur Hauswirtschaft gehören die gesamten Reinigungsarbeiten aller Räume, die Lingerie mit der Betriebs- und Bewohnendenwäsche sowie der Verpflegungsservice inklusive Abwasch. Dabei halten wir unabhängig von Corona hohe Hygienestandards ein. In den vergangenen Jahren haben wir die Prozesse mit dem zweiten Standort Dorf Huus neu aufgesetzt, neue Maschinen angeschafft, einzelne Prozesse automatisiert und die Kapazitäten ausgebaut. Die Befragungsergebnisse der Hauswirtschaft sind weitgehend positiv. Themen wie Mitarbeiteranlässe, Teamentwicklung oder interne Weiterbildungsangebote standen während der Coronazeit etwas still. Als neue Leiterin Hauswirtschaft ist die Umfrage ergänzend zu den Mitarbeitendengesprächen ein gutes Instrument, um den Bereich Hauswirtschaft fachlich weiterzuentwickeln, wie auch über alle Bereiche hinweg voneinander zu profitieren.»

**Marlis Gisler, Leiterin Hauswirtschaft, Mitglied der Geschäftsleitung**



«Die Finanzen haben uns die vergangenen Jahre sehr beschäftigt. Auf der Einkommensseite haben die coronabedingten Ausfälle in der Gastronomie zu Buche geschlagen. Auf der Ausgabenseite haben die Absenzen (Quarantäne und Isolation) wie auch die Materialien für die Schutzmassnahmen (Masken, Desinfektion usw.) höhere Kosten als budgetiert verursacht. Trotz allem lag der Jahresabschluss über den budgetierten Erwartungen. Bei mir ist auch die Koordination der IT-Projekte angesiedelt und wir investieren in die Digitalisierung, um unsere Prozesse zu optimieren. Dies ist eine Chance, allerdings ist es auch eine Herausforderung für alle Mitarbeitenden. In den Bereichen Weiterbildung wie auch Kommunikation intern und extern sind wir bereits am Massnahmen umsetzen, dazu konnten wir aus den Umfragen wertvolle Inputs einfließen lassen.»

**Christine Köchli, Leiterin Buchhaltung, Mitglied der Geschäftsleitung**



«Den Mitarbeitenden in der Betreuung und Pflege zuerst ein Kompliment, denn das Ergebnis der Befragung bei den Angehörigen zeigt, dass die Qualität, die Freundlichkeit und das sich Zeitnehmen positiv bewertet werden. Bei der Mitarbeitendenbefragung zeigt sich, dass es gezielte Massnahmen braucht. Ich bin seit gut 3 Jahren in der Alterssiedlung Root tätig und in der Funktion als Leiterin Betreuung und Pflege seit Anfangs 2022. Deshalb ist die Befragung eine gute Basis, um hier weiter im und am Team zu arbeiten. Im vergangenen Jahr konzentrierten wir uns auf eine sukzessive Teamentwicklung und die Organisation der Abläufe. Wir lernen gemeinsam daraus und schauen nach vorne. Meine Einschätzung ist, dass wir ein sehr gutes Fundament haben, um weiter darauf zu bauen. Es ergeben sich neue und individuelle Chancen, welche wir nutzen möchten.»

**Daniela Kunz, Leiterin Betreuung und Pflege, Mitglied der Geschäftsleitung**



# Statistiken und Zahlen

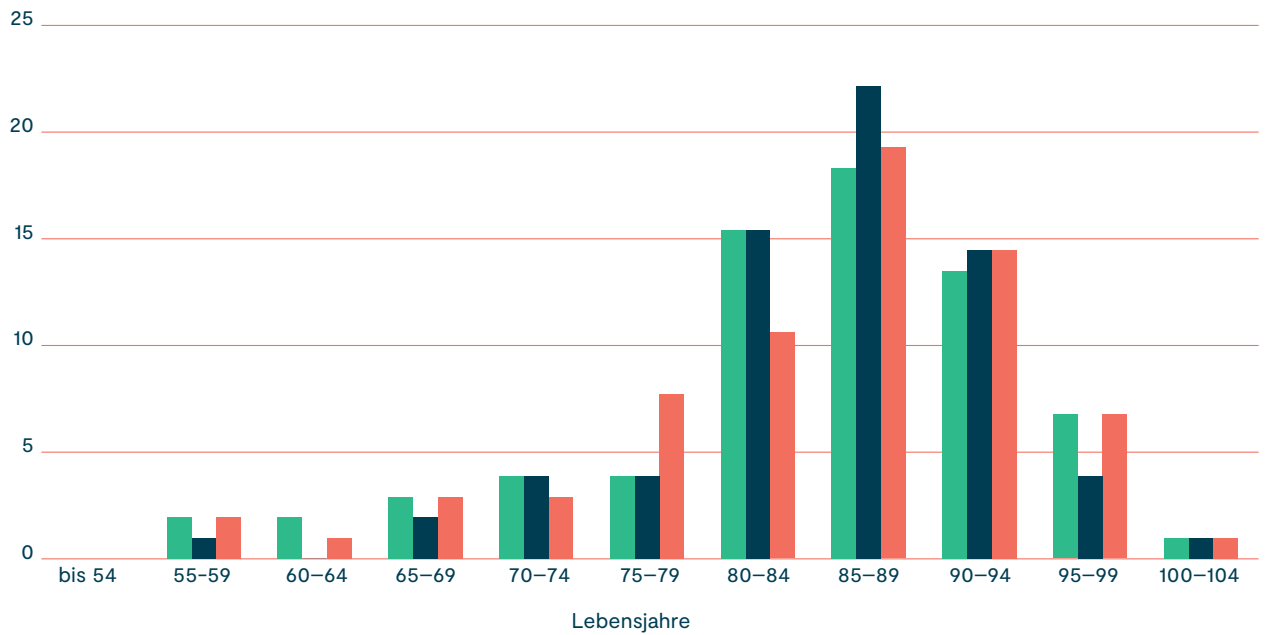
## Altersstruktur

per 31. Dezember

2019 2020 2021

Anzahl  
Bewohnende

Frauen 48 51 53  
Männer 24 19 18

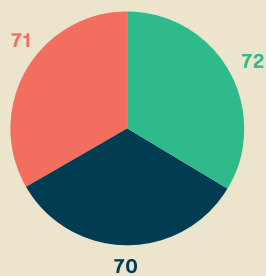


## Aufenthalte

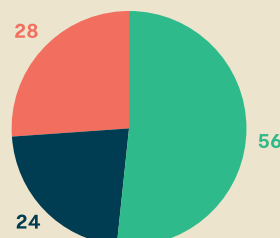
per 31. Dezember

2019 2020 2021

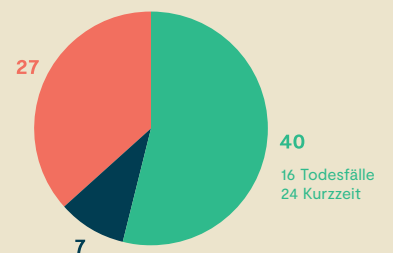
Anzahl  
Bewohnende



Eintritte



Austritte



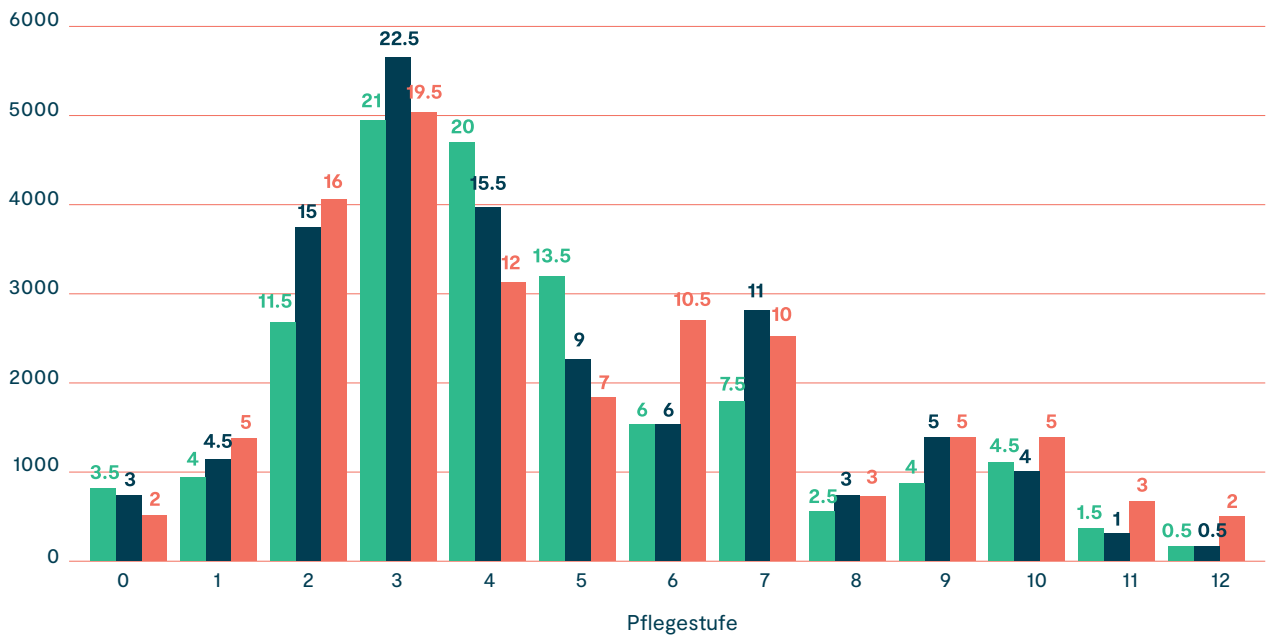
## BESA Einstufungen

über die Monate Januar bis Dezember, % auf 0.5 gerundet

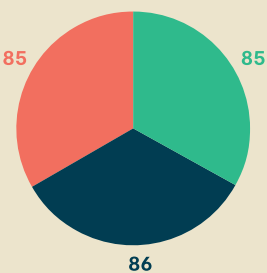
2019 2020 2021

Anzahl  
Pflegetage

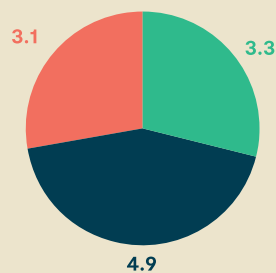
Pflegetage 100 % 23500 25306 25750  
Pflegetage in %



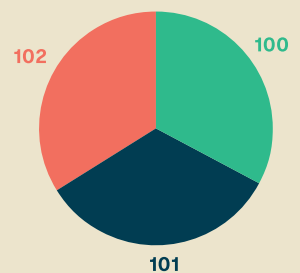
Durchschnittsalter  
in Jahren



Durchschnittliche Aufent-  
haltungsdauer in Jahren



Älteste Person  
in Jahren



# Jahresrechnung

01.01. – 31.12.

Ertrag	2021 in CHF	2020 in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	7'960'776	7'587'004
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>7'960'776</b>	<b>7'587'004</b>
<b>Aufwand</b>	<b>2021 in CHF</b>	<b>2020 in CHF</b>
Material- und Warenaufwand	-589'990	-540'097
<b>Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand</b>	<b>7'370'787</b>	<b>7'046'907</b>
Personalaufwand	-6'081'552	-6'107'642
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>	<b>1'289'235</b>	<b>939'266</b>
Raumaufwand	-320'709	-310'761
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Leasing mobile Sachanlagen	-122'717	-191'184
Versicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-18'696	-16'996
Energie- und Entsorgungsaufwand	-126'525	-116'743
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-159'259	-146'837
Werbeaufwand	-46'842	-13'356
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-23'876	-17'080
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-818'623</b>	<b>-812'956</b>
<b>EBITDA</b>	<b>470'613</b>	<b>126'309</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	-569'035	-594'878
<b>EBIT</b>	<b>-98'422</b>	<b>-468'569</b>
Finanzaufwand	-35'111	-35'904
Finanzertrag	22	25
<b>EBT</b>	<b>-133'511</b>	<b>-504'448</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	111'205	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-22'306</b>	<b>-504'448</b>

\* Bei den addierten Beträgen gibt es Rundungsdifferenzen



# Bilanz

per 31. Dezember

Aktiven	2021 in CHF	2020 in CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1'211'093	925'746
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	726'573	673'204
Übrige kurzfristige Forderungen	80'290	18'085
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	117'921	130'907
Aktive Rechnungsabgrenzungen	46'604	50'960
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'182'480</b>	<b>1'798'902</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	200	200
Sachanlagen	3'920'061	4'325'958
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3'920'261</b>	<b>4'326'158</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'102'742</b>	<b>6'125'060</b>
Passiven	2021 in CHF	2020 in CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110'037	103'431
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	290'479	306'078
Passive Rechnungsabgrenzungen	254'712	253'885
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>655'228</b>	<b>663'394</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4'800'000	4'800'000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>4'800'000</b>	<b>4'800'000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>5'455'228</b>	<b>5'463'394</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Fondskapital	59'676	51'552
Stiftungskapital	2'082'540	2'082'540
Bilanzverlust	-1'494'702	-1'472'396
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>647'514</b>	<b>661'666</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6'102'742</b>	<b>6'125'060</b>



# Die erweiterte Geschäftsleitung vorgestellt

Annika Müller  
Qualitätsverantwortliche

Lawenja Maron  
Teamleiterin  
Team Rigi

Delia Cortese  
Teamleiterin  
Hauswirtschaft  
Dorf Huus

Christine Köchli  
Leiterin Buchhaltung

Aila Dzaferi  
stv. Teamleiterin  
Team Pilatus

Tina Küchler  
Leiterin Verpflegung

Seline Amstutz  
Leiterin Dorf Huus

Es fehlen Urs Hüser, Leiter Technischer Dienst und Daniela Kunz, Leiterin Betreuung und Pflege.



Helena Weber  
Teamleiterin  
Nachtwache Unterfeld

Tobias Ladner  
Geschäftsführer

Michaela Odermatt  
stv. Teamleiterin  
Team Rigi

Märli Gisler  
Leiterin Hauswirtschaft

Priska Zeder  
Leiterin Lingerie

Jennifer Meierhans  
stv. Teamleiterin  
Dorf Huus

Fabienne Burkart  
Teamleiterin  
Team Pilatus

## Standorte und Bereiche verbinden

Die erweiterte Geschäftsleitung der Alterssiedlung Root setzt sich zusammen aus den Bereichen Betreuung und Pflege, Buchhaltung, Geschäftsführung, Hauswirtschaft, Lingerie, Technischer Dienst und Verpflegung. Gemeinsam werden standort- und bereichsübergreifende Themen diskutiert und die entsprechenden operativen Entscheide getroffen. Diese Entscheide stützen sich auf die strategischen Ziele des Stiftungsrats.



# Die Arbeitgeberin

## 120 Mitarbeitende im Einsatz

Damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen sowie die Gäste in der Alterssiedlung Root wohl fühlen, engagieren sich ausgebildete und motivierte Mitarbeitende im interdisziplinären Team. Als Arbeitgeberin beschäftigt die Alterssiedlung Root in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wie der Betreuung und Pflege, Buchhaltung, Geschäftsführung, Hauswirtschaft, Lingerie, Technischer Dienst, Verpflegung und Verwaltung über 120 Mitarbeitende.

### Aus- und Weiterbildungen

Die Alterssiedlung Root bietet den Mitarbeitenden interne sowie externe Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die Mitarbeitenden erweitern ihr Know-how laufend, um die Dienstleistungen gemäss den Bedürfnissen der Bewohnenden, deren Umfeld und den hohen Qualitätsstandards auszuführen.

Bereich	2020*	2021*
Betreuung und Pflege	4397 6.5	3970 5.5
Gastronomie (Küche)	618 7	555 6
Geschäftsführung und Verwaltung	313 3.3	310 3.3
Hauswirtschaft und Ökonomie	1912 5.4	1890 7.1
Technischer Dienst	163 17.5	160 10
Total Stellenprocente	7403	6885

\* Die angegebenen Stellenprocente verstehen sich inklusive Ersatz für Langzeitabsenzen (unter anderem ausgelöst durch Corona-Risikogruppe).



«Während eines Jahres absolviere ich die Integrationsvorlehre (INVOL). Im August 2021 bin ich gestartet. Das Leben mit den Bewohnenden zu gestalten, gefällt mir sehr gut. Mein Wunsch war es, in einem Alterszentrum zu arbeiten. In Eritrea wachsen wir mit unseren Grosseltern oder Urgrosseltern auf und das war für mich eine positive Erfahrung. Im August kann ich hier in der Alterssiedlung Root die Ausbildung als Assistentin Gesundheit und Soziales starten. Darauf freue ich mich sehr.»

**Hermon Tsehaye, Absolventin  
Integrationsvorlehre**



Berta Kost-Duss (links) und Tingle Bhutsang, Assistentin Gesundheit und Soziales, auf dem gemeinsamen Spaziergang.

**Ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einen Abschluss erworben haben:**

**Assistentin Gesundheit und Soziales EBA**  
Kirusha Puvanenthiran

**Fachfrau Gesundheit EFZ**  
Jennifer Galway, Céline Zürcher

**Dipl. Pflegefachfrau HF**  
Lawenja Maron

**Berufsbildnerkurs**  
Ermira Jusufi, Laura Müller

**Folgende Auszubildende waren 2021 bei der Alterssiedlung Root tätig:**

**Assistentin Gesundheit und Soziales EBA**  
Tingle Bhutsang,  
Kirusha Puvanenthiran

**Fachfrau Gesundheit EFZ**  
Chelsi Bürgisser, Sabrina De Longis,  
Jennifer Galway, Tamara Roos,  
Nanaha Said, Shoba Sivaneswaran,  
Hidajete Tefiki, Céline Zürcher

**Dipl. Pflegefachfrau HF**  
Lawenja Maron, Michaela Odermatt

**Praktikerin PrA Aktivierung**  
Alena Amrein

**Koch EFZ**  
Phillipp Häfeli

**Berufsbildnerin**  
Chiara Casiraghi

**Betriebsleiterin in Facility Management HF**  
Delia Cortese

**Freiwilligenarbeit**  
Freiwillige Mitarbeitende engagieren sich unentgeltlich für die Bewohnenden der Alterssiedlung. Sie unterstützen bei der Betreuung, beim Mahlzeitendienst, in der Cafeteria und übernehmen Transporte mit dem Rollstuhlbus.

**Folgenden freiwilligen Mitarbeitenden dankt die Alterssiedlung Root von Herzen:**

Elisabeth Arpagaus, Dora Baumann, Vreni Baumberger, Kurt Emmenegger, Rosalia Fässler, Manjula Gopalachandran, Jakob Hoher, Claire Jenni, Halina Kaminski, Monika Mattmann, Anita Meyer, Margrit Schirmer, Erna Schmid, Romy Schmidiger, Werner Stutzmann, Ernst Vögeli und Christine Wigger.



# *Draussen mit Hündin «Fibi» unterwegs*

Christine Gürber arbeitet seit 22 Jahren in der Alterssiedlung Root. Seit einigen Monaten wird sie begleitet von Fibi. Die junge Hündin hat bereits einen festen Platz in den Herzen der Bewohnenden und auch in der Wohngruppe im Dorf Huus.

**Judith Huser, Sie sind Aktivierungsmitarbeiterin und koordinieren mit Ihrer Kollegin die Angebote der Alterssiedlung Root. Was ist unter Aktivierung zu verstehen?** Dabei geht es um ressourcengerechte Beschäftigung und Förderung von Bewohnenden: Sinne entdecken, erhalten, stimulieren und stärken. Auch der gesellschaftliche Aspekt ist wichtig. Wenn ich einem Bewohner ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann, bin ich auf dem richtigen Weg.

#### **Welche Angebote gibt es?**

Es gibt Angebote, die wir in der Gruppe anbieten wie zum Beispiel Lotto spielen, Jassen, Handarbeiten, Gedächtnistraining und vieles mehr. Wir machen auch Besuche im Zimmer oder auf der Station. Im Bereich Bewegung gibt es gemeinsame Spaziergänge, Sturzprävention oder auch kleinere Ausflüge.

#### **Was wird in Zukunft gefragt sein?**

Heute kommen die Menschen überwiegend mit Mehrfacherkrankungen zu uns. Wichtig ist, dass wir deswegen offen sind für Veränderungen und in unserem Angebot die Bedürfnisse der Bewohnenden und ihre Individualität berücksichtigen. Grundsätzlich geht es darum, die Lebensqualität der Bewohnenden zu erhalten und zu fördern.





v.l.: Fibi, Hans von Allmen, Clemens Stroh und Christine Gürber gemeinsam unterwegs auf dem Spaziergang.

Am Morgen hat Fibi, die zehn Monate alte Labradoodle-Hündin, Christine Gürber in das Dorf Huus begleitet. Früh morgens sind sie in Bewegung und arbeiten gemeinsam. Angekommen im Dorf Huus begrüßen Christine Gürber und Fibi die Mitarbeitenden und auch umgekehrt werden sie herzlich willkommen geheissen. Sofort finden Gespräche und Interaktionen statt. Der Name von Fibi scheint Programm zu sein. Wer die sehr erfolgreiche Fernsehserie «Friends» kennt, weiss warum: «Phoebe» geschrieben und «Fibi» im Wortlaut ausgesprochen, wird als überraschende, lebensfrohe und ehrliche junge Frau charakterisiert. Den Namen hat die Hündin von Christine Gürbers Tochter mit Wink zur Fernsehserie erhalten.

#### **Gemeinsam unterwegs**

Nach der Begrüssung legt sich Fibi in ihr Bett, welches als Box im Aufenthaltszimmer der Wohngruppe steht. Sie kommt zur Ruhe. Um 9.30 Uhr machen sich Hans von Allmen und Clemens Stroh bereit. Sie freuen sich beide auf den Spaziergang – draussen an der frischen Luft und inmitten der Natur. Unterwegs finden Gespräche statt und Clemens Stroh erzählt, dass er mit Hunden aufgewachsen sei und auch später Hunde gehalten hatte. Er kommt ins Schwärmen zu den Vierbeinern. Hans von Allmen sagt darauf hin, dass er selbst nie einen Hund hatte,

aber ihm dies jetzt sehr gut tue und er grosse Freude an Fibi habe.

#### **Fibi aktiviert**

Die Alterssiedlung Root hat ein breites Angebot in der Alltagsgestaltung und der Aktivierung. Ziel ist, individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten – körperlich, geistig, emotional wie auch sozial – zu erhalten und zu fördern. «Fibi ist ein Teil dieser Aktivierung und es ist wichtig, dass es unterschiedliche Angebote gibt, weil die Bedürfnisse der Bewohnenden auch sehr unterschiedlich sind. Es ist aus meiner Sicht eine Win-win-Situation für die Bewohnenden, die Alterssiedlung, mich und das ist ganz entscheidend – auch für Fibi», führt Christine Gürber aus. «Nur, wenn sich der Hund wohl fühlt und Menschen sehr mag, funktioniert es in dieser Form. Dass dies in der Alterssiedlung so möglich ist, ist einerseits sehr motivierend für mich und andererseits ist es Ausdruck von Offenheit für Neues», so Christine Gürber.

#### **Ausbildung zum Therapiehund**

Rund zwei bis drei Stunden pro Tag sind Christine Gürber und Fibi zusammen am Arbeiten, um dann, wenn Fibi zwei Jahre alt ist, mit der Ausbildung zum Therapiehund starten zu können. Die Ausbildung dauert ein halbes Jahr und umfasst 30 bis 40 Lektionen.



# Dienstleistungen im Überblick

## Einblick in das umsorgte Leben

Wer in Gesellschaft, sicher und umsorgt leben möchte, wird sich in der Alterssiedlung Root zuhause fühlen. Sympathische und qualifizierte Fachkräfte in der Betreuung, Pflege, Gastronomie und der Hauswirtschaft, gemeinsame Aktivitäten sowie die moderne Infrastruktur mit Einzelzimmern mitten in Root zeichnen das Angebot aus.

Die Alterssiedlung Root bietet je nach individueller Situation und den Bedürfnissen unterschiedliche Betreuungs-, Pflege-, Gastronomie- und Hauswirtschaftsdienstleistungen an. Auch die ganzheitliche Betreuung und Pflege bei somatischen sowie psychischen Erkrankungen gehören zum Angebot. Ob Kurz- oder Langzeitaufenthalt, die Alterssiedlung Root begleitet Menschen sowie deren Angehörige. Ziel ist, «hier lebe ich gern» möglich zu machen. Dazu bietet die Alterssiedlung unterschiedliche Dienstleistungen an:

### **Bedürfnisorientierte Aufenthaltsmodelle**

Viele Bewohnende entscheiden sich für einen Langzeitaufenthalt. Auch Kurzaufenthalte bis 31 Tage bietet die Alterssiedlung Root an, wenn beispielsweise die selbstständige Alltagsbewältigung nach einer Operation vorübergehend nicht mehr möglich ist. Der Aufbau fehlender Ressourcen wird während eines solchen Aufenthalts unterstützt. Mit einem Ferienaufenthalt sind die Angehörigen während einer bestimmten Zeitspanne entlastet. Die Gesundheit der Angehörigen ist bedeutend für eine gemeinsame generationenübergreifende Lebensqualität. Ferienbetten in einem professionellen Umfeld sind eine optimale Lösung dafür.

### **Aktivierung und Alltagsgestaltung**

Mit gezielter Aktivierung werden individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bewohnenden erhalten und gefördert. Und wenn es dabei zu sozialen Kontakten kommt, dann ist dies eine absolute Bereicherung. Die Aktivierung bringt Abwechslung in den Alltag und unterstützt bei der Erhaltung der körperlichen, geistigen, emotionalen wie auch sozialen Fähigkeiten.

### **Menschen mit dementieller Entwicklung**

Eine frühzeitige Beratung zum Thema Demenz unterstützt Angehörige in zukünftigen Entscheidungen.

Die Alterssiedlung ist spezialisiert auf Menschen mit einer zeitlichen beziehungsweise örtlichen Desorientierung. Die Pflegegruppen im Dorf Huus bieten drinnen wie auch draussen einen Ort für Wiederentdeckung. Für weglaufgefährdete Bewohnende gewährleistet die Alterssiedlung Root entsprechende Sicherheitsvorkehrungen.

### **Palliative Pflege**

Mit der palliativen Betreuung und Pflege verbessert die Alterssiedlung Root die Lebensqualität von Bewohnenden und ihren Angehörigen, welche mit einer fortschreitenden und unheilbaren Erkrankung konfrontiert sind. Um eine bestmögliche Lebensqualität in der noch verbleibenden Zeit und während der Sterbephase zu ermöglichen, werden Schmerzen oder Angst mit unterschiedlichen Methoden der palliativen Pflege gelindert.

### **Wohnen mit Dienstleistungen im Dorf Huus**

Die Gemeinde Root ermöglicht älteren Menschen bis ins hohe Alter selbstständig und eigenverantwortlich leben zu können. Mieterinnen und Mieter der 16 Wohnungen im Dorf Huus können entsprechend der Lebenssituation optionale Dienstleistungen von der Alterssiedlung Root beziehen. Für Notsituationen besteht ein Entlastungsangebot und auch die Sicherheit ist rund um die Uhr gewährleistet. Es wird ein Basisvertrag abgeschlossen und zusätzlich können Dienstleistungen individuell bezogen werden.

### **Begegnung, Gastronomie und Hauswirtschaft**

Die Alterssiedlung Root fördert das Zusammenleben. Daher gibt es täglich soziale Treffpunkte am Morgen, Mittag und am Abend sowie spezielle Veranstaltungen und Aktivitäten. Ob Geburtstagsessen, Mittagstisch usw. – die Gastronomieangebote sind Bestandteil der offenen Kultur. Räume können gemietet und Hauswirtschaftsdienstleistungen können individuell dazu bezogen werden.

### **Mahlzeitendienst**

Die Alterssiedlung Root bietet den Mahlzeitendienst für zuhause an. So ist es beispielsweise nach einer Operation oder auch langfristig möglich, sich gesund, abwechslungsreich und ausgewogen während sieben Tagen die Woche zu ernähren.





*Hier  
blicke ich  
gern  
zurück.*

**alterssiedlung-root.ch**

Telefon 041 455 35 35 | [info@alterssiedlung-root.ch](mailto:info@alterssiedlung-root.ch)

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen Beitrag für das Zusammenleben der Alterssiedlung Root.

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung:

Spendenkonto: CH98 8120 3000 0053 2241 7